

# Von der Mafia zum Zurich Jazz Orchestra

**Jazz** Wenn eine Organisation wie das Zurich Jazz Orchestra einen neuen Chef wählt, hat das musikalische Konsequenzen. Denn der dirigiert nicht nur, sondern bringt auch seine eigene Musik mit.

---

VON BEAT BLASER

Rainer Tempel stand bis letzten Frühling vor dem Zurich Jazz Orchestra, der Tübinger hatte die Band während

acht Jahren geleitet und ihr seinen Stempel aufgedrückt. Schon vor seinem Abgang hatten vier Nachfolgekandidaten ein Projekt erarbeitet, als Sieger aus dieser Ausmarchung ging Steffen Schorn hervor.

## Mit Hermeto Pascoal musiziert

Steffen Schorn ist beileibe kein unbekanntes Blatt. Der 47-Jährige stammt aus Köln und war Teil der legendären «Kölner Saxophonmafia». In den Neunzigerjahren spielte er in der George Gruntz Concert Jazz Band, schrieb für fast sämtliche deutschen Rundfunk-Big-Bands, und er ist einer

der Europäer, die in der Band des brasilianischen Derwischs Hermeto Pascoal musizierten. Etwas viele Namen, die aber nur eines sagen: Der Mann hat Format und er hat Erfahrung.

Von Hause aus ist Schorn Baritonsaxofonist. Was allerdings grob untertrieben ist. Denn auf die Frage, wie viele Instrumente er besitze, hört die Aufzählung kaum mehr auf: Saxofone vom Sopran bis zu Bass, dazu die ultratiefe Neukonstruktion Tubax, sämtliche Klarinetten, auch Flöten von oben bis unten, und, und, und. Auf Tournee allerdings sind dann doch nur die wichtigsten Hörner dabei, alles Tieftöner. Wo-

her diese Liebe zu tiefen Tönen? «Letzten Endes bin ich eben luftig und feurig, die tiefen Klänge erden mich», meint er.

## Arbeiten am Orchesterklang

Wie feurig Steffen Schorn ist, spürt man im Gespräch mit ihm: Da sprüht ein Enthusiasmus, der kaum zu bremsen ist, und so klingt manchmal auch seine Musik. Auf sein neues Orchester angesprochen, ist er euphorisch: Hoch motiviert seien die Musiker, flexibel und vielseitig, eine Spitzenband. Mit der es allerdings doch noch einiges zu tun gibt: «Meine Lieblingsbaustelle ist der Orchesterklang, daran will ich ar-

beiten», er redet von Konsistenz und Materialbeschaffenheit, für ihn ist der Klang Material, woran man meißeln und schrauben und hobeln kann.

Die Späne sind schon zwei Wochenenden lang geflogen, man hat gearbeitet, und nächsten Freitag präsentiert sich das Zurich Jazz Orchestra zum ersten Mal in der Ära Schorn. Man darf gespannt sein, wohin die musikalische Reise geht!

---

**Zurich Jazz Orchestra mit Steffen Schorn** «The Opener». Freitag, 26. September, 20.30 Uhr, Musikclub Mehrspur im Toni-Areal.